Rekrutenprüfungen pro 1882

Autor(en): **Lüthi, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **3 (1882)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-250167

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ein billiger zu nennen. Wir zweifeln nicht daran, dass der Verfasser obige Aussezungen genau prüfen und bei einer neuen Auflage verwerten wird.

Im Auftrage der Kommission:
E. Lüthi.

Anmerkung. Es sind in dem Büchlein noch sehr viele falsche Angaben und Sprachfehler, die hier noch nicht aufgezählt sind. Obige Beispiele mögen vorläufig genügen.
Die Redaktion.

Zippel & Bollmann, Ausländische Culturpflanzen mit Text. Preis Fr. 36.

Das vorliegende Werk ist nach einem Erlass des deutschen Unterrichtsministeriums ausgearbeitet und veröffentlicht worden, um die fremden Kulturpflanzen in möglichst guten Abbildungen zur Anschauung zu bringen.

Für Handelsklassen eignet sich dasselbe vorzüglich und für die verschiedenen Mittelschulen als wertvolle Ergänzung der botanischen Veranschaulichungsmittel. — Die Grösse der Abbildungen übertrifft häufig die Lebensgrösse des dargestellten Objektes. Die Darstellung ist naturgetreu, höchstens bliebe bezüglich des Kolorits hie und da etwas zu wünschen übrig. Das den Tafeln beigegebene botanische Detail macht dieselben für den allgemeinen botanischen Unterricht noch brauchbarer.

Troz dieser Details sind die Tabellen gar nicht überladen, was eine weitere hervorragende Eigenschaft derselben ist.

Der Beschauer kann sich jedes Objekt klar und deutlich einprägen.

Bern. *Fankhauser.*

Rekrutenprüfungen pro 1882.

(Siehe Uebersichtskarte.)

Die beiliegende Karte stellt wie leztes Jahr (Pionier 4) die Resultate bezirksweise dar in vier Klassen.

Die beste Note hat St. Gallen mit 6,5
die schwächste Goms (Oberwallis) mit 15,2
die Differenz somit 8,7 jed. Kl. 2,2

Gut	I. Kl.	von 6,5 — 8,7	= 22	Bezirke
Ziemlich gut	II. Kl.	von 8,7 — 10,9	= 71	„
Schwach	III. Kl.	von 10,9 — 13,1	= 68	„
Sehr schwach	VI. Kl.	von 13,1 — 15,2	= 21	„
			182	Bezirke

Die vorliegende Karte zeigt im Grossen und Ganzen was die leztjährige, auch ist der Westen und Südwesten bedeutend dunkler, als der Osten und Nordosten. Diess lässt sich durchaus nicht durch die Bodengestalt erklären, sondern scheint mit Sicherheit auf eine zwekmässigere Schulorganisation der nordöstlichen Kantone hinzuweisen. Ich werde darauf später zurükkommen.

Neu ist in der vorliegenden Karte der besondere Bezirk der Bundesstadt. Dieselbe erschien leztes Jahr mit Bern-Land im 34. Rang, was ganz falsche Schlüsse auf das stadtbernische Primarschulwesen zur Folge gehabt hat. Andere Bezirke, wie St. Gallen, Basel, Biel, Genf etc. bestehen fast nur aus städtischer Bevölkerung, während zu Bern eine fast ebenso grosse Landbevölkerung gezählt wird. Auf eine bezügliche Eingabe an die Tit. bernische Militärdirektion wurde mir vom eidgen. statistischen Bureau das Material zur Verfügung gestellt, dass ich die Prüfungsresultate von Bern-Stadt besonders berechnen konnte.

Von 540 Rekruten des Amtsbezirks Bern fallen 267 auf die Stadt. Die Gesammtnote des Amtsbezirks ist 10, also nur wenig besser, als der Gesammtdurchschnitt der Schweiz (10,6).

Dagegen brachten es die Rekruten der Stadt Bern auf 7,59, nämlich: Lesen 1,58; Aufsaz 1,91; Rechnen 1,85; Vaterlandskunde 2,21, durchschnittlich per Fach 1,88. Von den 60 Nachschulpflichtigen fallen nur 6 auf die Stadt, 54 auf Bern-Land, während von 70,000 Einwohnern des Amtes Bern 44,000 die Stadt bewohnen.

Das Resultat ist also folgendes:

			Rang
Bern-Stadt	7,59,	Nachschulpflichtige 1,1 %	4
Bern-Land	12,41,	Nachschulpflichtige 10,0 %	48

Die stadtbernischen Schulen gehören somit nicht nur zu den besten des Kantons, sondern zu den besten in der Schweiz, während diejenigen von Bern-Land fast zu den schwächsten gezählt werden müssen.

E. Lüthi.

Drukfehler.

Seite 10 in Nr. 2 unten lies „v. Liebenau“, anstatt „Liebemann“.

Inserate.

(H 386 Y) **Examenblätter**
in bekannter guter Quaiität, Liniaturen Nr. 1, 5, 7, 8 u. 10
Schulbuchhandlung Antenen, Bern.

Fröbel's ächte Spielgaben und Beschäftigungsmittel für Kindergarten und Haus liefert **Kuhn-Kelly, St. Gallen.** Preiscourant gratis und franco. (H 5 Y)

Die schweizerische permanente Schulausstellung
in Bern ist geöffnet:
Alle Wochentage von 1—4 Uhr.
Eintritt unentgeltlich.

Redaktion: E. Lüthi. — Druk von R. F. Haller-Goldschach in Bern.